



Mit Piadin Stickstoffverluste nach der Gülleausbringung minimieren

Der Ammonium-Stickstoff aus der Gülle wird bei entsprechenden Bodentemperaturen relativ schnell zu Nitrat umgewandelt, dieser kann jedoch leicht ausgewaschen werden. Deshalb empfiehlt sich speziell dann, wenn auf leichten Böden der Gülledüngungstermin zeitlich weit vor dem Bedarf der angebauten Kultur liegt, der Zusatz eines **Nitrifikationshemmers**. Die Stickstoffumwandlung wird hierdurch zeitlich verzögert.

Der Stickstoff bleibt länger in der Ammoniumform erhalten und ist damit vor der Auswaschung geschützt. Der Wert des gesicherten Stickstoffs, der nicht durch die Umwandlung verloren geht, ist höher als die Kosten für Piadin.

Die Aufwandmenge ist nicht von der Menge der auszubringenden Gülle pro ha abhängig, sondern wird immer in Liter pro ha gerechnet. Sie variiert je nach Ausbringungstermin und Anwendungsbereich zwischen 2 und 5 l/ha. Je näher der Anwendungszeitpunkt zur Haupt N-Aufnahme der Pflanze liegt, desto niedriger ist die Aufwandmenge einzuplanen. Wird Piadin im Lagerbehälter (z.B. Güllesilo) eingemischt, ist die Gülle innerhalb von 1 bis 2 Wochen auszubringen. Mischt man jedoch jedes Fass einzeln an, empfehlen wir die gleichmäßige Dosierung am Einsaugstutzen.

Wird die gesamte Gülle im April gefahren, ist der Einsatz von Piadin, unabhängig von der Bodenart, fachlich angebracht. Der Einsatz von Nitrifikationshemmern in Wintergetreide macht vor allem **auf leichten und gut erwärmbaren** Böden Sinn. Dies gilt in besonderem Maße wenn große Mengen Gülle oder Gärreste gleichzeitig in einer Gabe ausgebracht werden. Dadurch wird die Gefahr unkontrollierter Nährstoffschübe (Überwachsen der Bestände, Lager) deutlich reduziert.

Aufwandmenge: l/ha	Februar	März	April
Mais/Rüben/Kartoffeln	5	5	5
Grünland	3	2	0
Wintergetreide	3	2	0

Mit freundlichen Grüßen

Raiffeisen Obergrafschaft eG